

# Vorlage der Stadt Speyer



Vorlagen-Nr.: 2331/2017

**Abteilung:** Fachbereich 4

**Bearbeiter/in:** Stoll, Ulrike

**Haushaltswirksamkeit:**  nein

ja, bei

Produkt: 35140

Investitionskosten:  nein

ja

Betrag:

Drittmittel:  nein

ja

Betrag:

Folgekosten/laufender Unterhalt:  nein

ja

Betrag: 7.000,- € (2018)

Beratungsfolge	Termin	Behandlung	Beratungsstatus
Sozialausschuss	18.10.2017	öffentlich	Beschlussfassung

**Betreff: Armuts- und Reichtumsbericht Speyer;  
Vorstellung der Struktur des Berichtes, der vorliegenden Ergebnisse  
sowie Beschluss der nächsten Schritte**

## Beschlussempfehlung:

Die Verwaltung empfiehlt dem Sozialausschuss folgende

### **Beschlussfassung:**

Die vorgelegte Berichtsstruktur wird bestätigt.

Der Armuts- und Reichtumsbericht Speyer dient der Verwaltung als Instrument zur Sozialplanung, Jugendhilfeplanung sowie Stadtplanung.

Er ist in der erstellten Form alle 3 Jahre fortzuschreiben und dem Sozialausschuss sowie anderen interessierten Fachausschüssen vorzustellen. Es ist über wesentliche Entwicklungen bzw. zu ausgewählten Schwerpunkten zu berichten.

Des Weiteren ist u.a. in den Fachausschüssen darzulegen,

- welche Maßnahmen und Angebote in welchen Stadtteilen welche Wirkung erzielen bzw. nicht erzielen konnten und
- welche Angebotsformen weiter bzw. neu zu entwickeln sind, um einzelnen sozio-demografischen Entwicklungen entgegen zu wirken.

Die erforderlichen finanziellen Mittel zur Datenerhebung sind von der Verwaltung in die Haushaltsplanungen einzubringen.

## Begründung:

Auf Antrag der CDU-Fraktion hat der Stadtrat bereits 2008 die Fortschreibung der Armutsberichterstattung aus dem Jahr 2000 beschlossen. Auf Antrag der Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen beschloss der Stadtrat im Februar 2010 die Erstellung eines „Armuts- und Reichtumsberichtes“ und verwies den Arbeitsauftrag in den Sozial- bzw. Jugendhilfeausschuss.

Im Sozialausschuss am 23.06.2010 wurde die Durchführung eines Workshops zum Thema Armuts- und Reichtumsberichterstattung vereinbart, der im Herbst 2010 durchgeführt und dessen Ergebnisse in der Sitzung des Sozialausschusses am 06.11.2010 dargelegt wurden.

Nach der Zusammenstellung der von den politischen Fraktionen gewünschten Indikatoren in der AG Soziales (einer Arbeitsgruppe unter dem „Dach“ des Sozialausschusses) machte die Verwaltung deutlich, dass ohne eine personelle Verstärkung im Bereich der Sozialplanung keine kontinuierliche Sozialberichterstattung, die der Stadt als strategisches Planungsinstrument dienen soll, erstellt werden kann.

Der FB 4 beantragte für den Stellenplan 2014 0,75 Personalstellen, die zum Januar 2015 mit der Sozialplanerin Ulrike Stoll besetzt werden konnten.

In der Folge verständigte sich die AG Soziales auf 6 für die Berichterstattung relevante Lebenslagen. Frau Stoll eruierte dafür verschiedene Methoden zur Datenerhebung, die wiederum in die AG rückgekoppelt wurden. Es wurde festgestellt, dass für die beiden Lebenslagen „Wohnen“ und „Gesundheit“ bislang keine kleinräumigen Daten erhoben werden konnten, d.h. hier kann zzt. nur auf stadtweite Daten zurückgegriffen werden.

Der heute dem Sozialausschuss vorgelegte Aufbau und Inhalt eines „Armuts- und Reichtumsberichtes Speyer“ wurde in der Sitzung der AG Soziales am 04. September 2017 abschließend beraten.

Die AG empfiehlt dem Sozialausschuss die o.g. Beschlussfassung. Die Mitglieder sind davon überzeugt, dass mit dieser Form der Berichterstattung eine kontinuierliche Fortschreibung möglich ist, die der Verwaltung und der Politik als Grundlage für eine (soziale) Stadtentwicklung dient.